

Werk

Titel: Il Propugnatore, Anno XIV, parte 2

Autor: Gaspari, A.

Ort: Halle

Jahr: 1882

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0006|log33

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

T. Casini, *Un Testo Franco-Veneto della Leggenda di Santa Maria Egiziaca*, altes venetianisches Gedicht in 9 silbigen, doch vielfach corrumpten Versen, aus einer Magliabech. Hs., niedergeschrieben 1384, aber ohne Zweifel bedeutend älter, nach dem Herausgeber wohl die Übersetzung eines franz. Originals. Die franz. Bestandteile der Sprache, die nach Casini sehr sichtbar sein sollen, sind dieses doch jedenfalls nicht in dem Grade, daß ihre Nachweisung im Einzelnen nicht erwünscht gewesen wäre. Der Text ist mit Sorgfalt publiziert. v. 88 l. *greveça* st. *leveça*? (cfr. 579); 149 *scernia* (*schernita*); 210 *aveam*; 1210 *Tro heme* „bis wir waren“. Die Anm. p. 103 nimmt mit Unrecht Anstoß an v. 513 *Dela de gracia*, es ist *della Dio grazia*. 1171 f. vielleicht *che sareve a bastar* „wofür meine Person ausreichen würde“; 1176 *romancreva* l. *romanreva*? ist 3. Pers. „es würde nicht unterbleiben“.

Varietà. — O. Antognoni, *Frammento di Antico Poema Morale*, kurze Bruchstücke aus der 1. Hälfte des 15. Jahrh., mitgeteilt aus einer Hs. der Marchesi Raffaelli von Cingoli. — A. Thomas, *Cinq Sonnets Italiens tirés du ms. Riccardien 2756*, Sonette moralisierenden Inhaltes, die ersten 3 über das Benehmen des Jünglings, die letzten über das der Frau. No. 4, v. 2 l. *chella sia*, statt der Besserung von Th. No. 2, v. 2 l. *sia domandando*; No. 3, v. 4 l. *ned i rigotti*; das Wort ist, so viel ich weiß, nirgend belegt, wohl aber *rigottato* (*ricciuto*).

Rassegna Bibliografica: Arnone, *Le Rime di Guido Cavalcanti* (Morpurgo). Wichtiger Artikel, der treffend die nicht geringen Mängel von Arnones Arbeit darlegt. In dem Messer Malatesta der sechsten unter den Guido von Cacciaporci mit Unrecht beigelegten Canzonen (*E s'el non fosse il poco*) will Morpurgo (p. 114 n.) jenen auch als Dichter bekannten Malatesta di Pandolfo erkennen, der seit 1370 Rimini regierte. Eher dürfte es der ältere Malatesta di Pandolfo, genannt Guastafamiglia sein, der sich seit 1331 allmählich der Herrschaft von Rimini bemächtigte. Damit fiel das Gedicht ungefähr in dieselbe Zeit, wie das 4. (*Il modo, il corso*), welches nach Cacciaporci der Cod. Ferroni Fazio degli Uberti beilegte, und das sich mit seinem Geleit auf ein Ereignis des Jahres 1325 (15. Nov.) bezieht, nämlich die Gefangennahme Malatestinos di Ferrantino (des Veters jenes Malatesta Guastafamiglia) durch Passerino Herr von Mantua und Modena. Es ist auch zu bemerken, daß das 6. Gedicht wohl denselben Verfasser haben wird, wie das 10. (*Io son la donna*); beide behandeln denselben Gegenstand mit derselben Tendenz und in derselben Strophenform; wie es scheint, war bei Abfassung dieser Reden der Fortuna dem Dichter Dantes berühmte Darstellung der Glücksgöttin gegenwärtig. — *D'Ovidio, La Lingua de' Promessi Sposi* (H.). — v. Reinhardtstoettner, *Grammatik der portugies. Sprache* (D'Ovidio).

Bullettino Bibliografico.

A. GASPARY.

Il Propugnatore, Anno XIV, parte 2^a, disp. 6^a, Novembre-Dicembre 1881.

V. Pagano, *Studi sopra Dante Alighieri*. Fortsetzung.

L. Passerini, *Modi di dire proverbiali e motti popolari italiani spiegate e commentate da Pico Luri di Vassano*. Fortsetzung.